

# „Die Zukunft ist das, was Ihr daraus macht!“

Hubert Zitt und sein Team widmeten sich in der Weihnachtsvorlesung diesmal „Zurück in die Zukunft“

Eine unterhaltsame Rundreise durch die Wissenschaft wurde dem Publikum auch in der diesjährigen Weihnachtsvorlesung am Zweibrücker Campus geboten. Hubert Zitt, Lieven Litaer und Sascha Vogel sprachen über Physik, Sprachwissenschaft und Technik von Hollywood-Filmen.

Von Merkur-Mitarbeiter Sebastian Dingler

Zweibrücken. Wissenschaft und Unterhaltung? Bis vor nicht allzu langer Zeit waren das noch Dinge, die miteinander unvereinbar schienen. Doch weil die Forschung ja durchaus spannend ist und der Mensch Spannendes als unterhaltsam empfindet, fehlte früher nur noch das Entertainment, mit dem wissenschaftliche Zusammenhänge auch Laien näher gebracht werden konnten. Genau das haben Forscher wie der Zweibrücker Professor Hubert Zitt im Sinn. Schon seit 1996 hält er an der Fachhochschule kurz vor Weihnachten Vorträge über Science-Fiction-Themen und kann somit als Vorreiter einer Bewegung bezeichnet werden, die „trockene“ wissenschaftliche Inhalte unterhaltsam präsentieren möchte.

Somit blieb auch die diesjährige Star-Trek-Vorlesung vor 450 Zuhörern im Audimax der Hochschule am vergangenen Dienstag kurzweilig (wir be-

richteten). Im ersten Teil des Abends gab Zitt zunächst Hans Werner Heinzer die Gelegenheit zu einem sehr eindringlichen Spendenaufruf für die „Aktion Herzessache“ – letztendlich kamen am Ende der Veranstaltung 1800 Euro für den guten Zweck zusammen. Dann blickte Zitt auf das sich dem Ende zuneigende Jahr zurück und übergab den Star-Trek-Fans dabei die letzte Botschaft Leonard Nimoy's, des im Februar an Lungenkrebs verstorbenen Darstellers von Mister Spock: einen Appell gegen das Rauchen. Dann kam der erste Gastvortrag, und zwar von Lieven L. Litaer. Der Belgier hat sich auf das Klingonische spezialisiert – die Kunstsprache wurde eigens für das in der Star-Trek-Serie vorkommende Volk der Klingonen geschaffen. Das Zentrum der „Klingonistik“ läge derzeit in Saarbrücken, sagte Litaer, der im Saarland als Architekt arbeitet. Allerdings bevorzugte der als Klingone masquierte Redner nicht alle Grundsätze des Entertainments, denn sein Vortrag blieb relativ blass.

Besser machte das Sascha Vogel, der anschließend die absurde Physik mancher Hollywood-Produktionen auseinandernahm: Beim Actionfilm „The Core“ beispielsweise bräuchte man in Wirklichkeit ein Vielfaches der Atombomben, um die Rotation des Erdkerns wieder

zum Laufen zu bringen – ganz abgesehen davon, dass der Film es sich erlaubt, während des Abspanns die Erde falsch herum rotieren zu lassen.

Der zweite Teil des Abends befasste sich dann mit dem 1989 gedrehten Film „Zurück in die Zukunft II“. Das Besondere an dem Hollywood-Streifen ist die Zeitreise in das Jahr 2015 – ginge es nach dem Film, hätten die Figuren Marty McFly und Dr. Emmett Brown in diesem Oktober bei uns ankommen müssen.

Hubert Zitt beschäftigte sich mit den Prognosen des Films – darüber, wie unser Leben heute aussehen würde. Das meiste, so weit lässt es sich zusammenfassen, ist nicht eingetreten: Weder gibt es schwebende Skateboards (auch wenn viele Versuche in diese Richtung gestartet wurden), noch fliegende Autos, noch lassen Jugendliche heutzutage die Hosentaschen nach außen hängen – dass manche stattdessen ihre Unterhosen zeigen, ist zwar auch schon wieder außer Mode, sorgte aber im Publikum für Heiterkeit.

Andere Vorhersagen aus dem Film dagegen trafen die jetzige Realität besser: US-Amerikaner machen Urlaub in Vietnam, Bildschirme sind heute flach und Computer erkennen Gesichter. Letztlich lautete das Fazit des unterhaltsamen Vortrags: „Die Zukunft ist das, was Ihr daraus macht!“



Viel Spaß hatten Lieven L. Litaer (als Klingone), Markus Groß und Hubert Zitt (von links) bei der Star-Trek-Vorlesung. FOTO: S. DINGLER

## TERMINE

**Netzwerk für Gründungsinteressierte Kaiserslautern.** Das Netzwerk Startup Westpfalz veranstaltet am Donnerstag, 21. Januar, den ersten „Founder's Thursday“ im Foxy Club Kaiserslautern. Ziel des Netzwerks ist die Etablierung einer Community auf Augenhöhe, die Gründungsinteressierte, Unternehmer, Investoren und Freigeister zusammenführt. Jeden dritten Donnerstag im Monat soll das Get-Together in Zukunft stattfinden. red

• **Kostenlose Anmeldungen zum ersten Founder's Thursday sind unter** <https://www.eventbrite.de/e/startup-westpfalz-presents-founders-thursday-tickets-19927894870> möglich.

## Neuer Nawi-Vortrag: „Theory of Everything“

Zweibrücken. Zum öffentlichen Abendvortrag lädt der Naturwissenschaftliche Verein Zweibrücken am 8. Januar, um 19.30 Uhr ins Audimax Zweibrücken ein. Dr. Karol Kovarik von der Universität Münster spricht zum Thema „Theory of Everything – die Vereinigung in der Physik“. Seit 1687, als Isaac Newton seine Principia publizierte, ist die Physik auf einem Kurs zur Vereinigung unseres Wissens. Die Suche nach einer Theorie, die alle Phänomene der Natur beschreibt, geht bis heute. In diesem Vortrag wird diese Suche

Anzeige



Hochwertige Qualitätsbindungen – auch wenn's schnell gehen muss ... Beispiele und Preise auf [www.druckereigabriel.com](http://www.druckereigabriel.com) und in unserer Ausstellung vor Ort.  
**Diplomarbeiten & Co. – drucken, binden, abholen am gleichen Tag!**

\*Abgabe vor 12 Uhr → Abholen am gleichen Werktag · Abgabe nach 12 Uhr → Abholen am folgenden Werktag

Nur bei: Druckerei Gabriel, Bitscher Straße 22-24, 66955 Pirmasens, Telefon 0 63 31 - 31 38

Softcover  
ab 5,- €  
Hardcover  
ab 15,- €  
Je zzgl. Druck

Eilservice ohne Aufpreis!  
**Gabriel**  
 Drucken, Gestalten, Kopieren, ...



Die Absolventen des Weiterbildungskurses. FOTO: HS

## Erfolgreiche Teilnehmer beim „TRIZ“-Kurs

Zweibrücken. Interdisziplinäre Studiengänge der Hochschule Kaiserslautern, wie zum Beispiel die Technische Betriebswirtschaft in Zweibrücken und die Technische Logistik in Pirmasens, stellen neben Fachwissen insbesondere auch Methodenwissen und Handlungskompetenzen in den Fokus.

Im Bereich der Innovationsmethodik haben nun kurz vor Weihnachten 13 Studierende und Mitarbeiter der Hochschule die Möglichkeit genutzt, eine Zusatzqualifikation zu erwerben. Sie haben den Prüfungskurs zur Erlangung des „TRIZ-Zertifikats Matrix Level-1“ besucht.

Die Innovationsmethodik „TRIZ“ ist eine Sammlung unterschiedlicher Analyse- und Kreativitätstechniken. Für die Teilnehmer an der Zusatzqualifikation haben sich die freiwilligen Anstrengungen kurz vor den Feiertagen jedenfalls gelohnt – alle haben die Prüfung zum „TRIZ Level-1-Zertifikat“ erfolgreich abgelegt. red

mende Attraktivität Deutschlands als Studienziel für US-amerikanische Studierende unterstreicht die Leistungsfähigkeit und Reputation der deutschen Hochschulen“, sagte DAAD-Präsidentin Margret Wintermantel. Sie verweist auch auf die steigende Zahl von englischsprachigen Masterstudiengängen, die den Studienaufenthalt der US-Bürger erleichterten. dpa

## Immer mehr US-Amerikaner studieren in Deutschland

Zweibrücken. Die Zahl der in Deutschland studierenden US-Amerikaner hat erstmals die 10 000er-Marke überschritten und damit einen neuen Höchststand erreicht. Wie der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) mitteilte, absolvierten 10 377 Studenten aus den USA im Jahr 2014 hierzulande Auslandssemester oder vergleichbare Praktika und Kurse. „Die zuneh-

mende Attraktivität Deutschlands als Studienziel für US-amerikanische Studierende unterstreicht die Leistungsfähigkeit und Reputation der deutschen Hochschulen“, sagte DAAD-Präsidentin Margret Wintermantel. Sie verweist auch auf die steigende Zahl von englischsprachigen Masterstudiengängen, die den Studienaufenthalt der US-Bürger erleichterten. dpa

## Wenn's blitzt und kracht

Weihnachtsvorlesung der Elektrotechnik in Kaiserslautern

Am Hochschul-Standort Kaiserslautern fand auch in diesem Jahr wieder eine Weihnachtsvorlesung statt. Prof. Karsten Glöser und Prof. Sven Urschel stimmten mit Experimenten aus der Elektrotechnik aufs Fest ein.

Kaiserslautern. Nach der gelungenen Premiere ihrer Weihnachtsvorlesung im vergangenen Jahr, traten Santa und Claus alias Prof. Karsten Glöser und Prof. Sven Urschel gestern erneut im Weihnachtsmannkostüm an der Hochschule Kaiserslautern an, um Erstsemester mit Experimenten aus der Elektrotechnik auf humorvolle Weise aufs Weihnachtsfest einzustimmen.

Unter dem Motto „Wenn's blitzt und kracht: Spannendes zur Weihnachtszeit“ war Hochspannung garantiert. Zum Beispiel bei der sogenannten „Jakobsleiter“, einem Experiment aus der Hochspannungstechnik. Hier steigt ein Lichtbogen an zwei parallelen Elektroden nach oben und weist so den Weg in den Himmel. Hierzu beleuchteten Santa und Claus nicht nur die Ursache des Phänomens – durch den nahen Elektrodenstand verbunden mit der angelegten hohen Potentialdifferenz kommt es zum

Überschlag, sichtbar als Lichtbogen, der nach oben wandert – die Zuhörer erhielten auch einen kurzen Abriss der biblischen Geschichte der Jakobsleiter rund um den Bruderzwist zwischen Esau und Jakob. Als Alternative zur traditionellen Weihnachtsbeleuchtung handelten die beiden Weihnachtsmänner die dekorative Plasma-Kugel, ein sogenannter Tesla-Generator im Kleinen, bei dem eine Energieübertragung über elektromagnetische Wellen stattfindet. Mit der Kugel, mit ihren aufstrebenden Filamenten-Fäden, welche mit Edelgasen gefüllt ist, lassen sich Leuchtstoffröhren berührungslos zum Leuchten zu bringen. Und schon hat man ein Leuchtschwert als ultimatives Accessoire zur Star Wars Premiere zur Hand, wie Professor Karsten Glöser demonstrierte.

Zu den vorgestellten Kuriositäten gehörte auch die Leuchtkraftwirkung der „Glühgurke“. Hier griffen Santa und Claus den Nutzen von Essiggurken als Weihnachtsdekoration effektiv auf. An zwei Elektroden angeschlossen, wird sie zum Leuchten gebracht. Wegen der Geruchsentwicklung dürfte diese Variante der Weihnachtsbeleuchtung aber

eher bei ungebeten Gästen zum Einsatz kommen.

Welchen Gefahren man sich beim Plätzchenbacken aussetzen kann, demonstrierten die beiden mit der Inszenierung einer Mehlstaubexplosion. Wirbelt man Mehl oder anderes Pulver in unmittelbarer Nähe zu einer offenen Feuerstelle auf, kann es zu einer explosionsartigen Entzündung kommen, denn jedes einzelne Mehlstäubchen ist brennbar.

Mit diesen und vielen weiteren Experimenten brachten die gut gelaunten Weihnachtsprofessoren den Erstsemestern im vollen Hörsaal die praktische Anwendung der während des Semesters in der Vorlesung gelernten Theorie näher. Zum Einsatz kam unter anderem noch ein Homopolar-motor, bestehend aus einer einfachen Mignon AA Batterie, die auf einen Magneten gestellt wird. Befestigt auf einem gebogenen Kupferdraht begann sich ein Weihnachtsmann aus Papier um die eigene Achse zu drehen, der auf den kleinen Motor aufgesetzt wurde.

Applaus für die Veranstaltung gab es nicht nur von den anwesenden Studierenden, sondern auch für den Post auf der Facebook-Seite der Hochschule. red



Der Tesla-Generator sorgt für stimmungsvolle Weihnachtsbeleuchtung (rechts). Santa und Claus alias Prof. Karsten Glöser und Prof. Sven Urschel initiieren eine Mehlstaubexplosion. FOTOS: HS



seit dem Anfang im Jahre 1687 vorgestellt und aus dieser Sicht auch die aktuelle Forschung, wie die Entdeckung des Higgs Bosons am Cern oder die Suche nach der dunklen Materie, diskutiert. red

## Fernstudienkurs Umweltmanagement

Koblenz. Die Universität Koblenz-Landau hat den Fernstudienkurs Umweltmanagement und -ökonomie neu im Angebot. Darin dreht sich alles um die Frage, wie Betriebe nachhaltiger wirtschaften können, teilt die Hochschule mit. Wie lassen sich Abfälle vermeiden? Wie lassen sich Ressourcen effizienter einsetzen? Auf dem Stundenplan stehen außerdem Themen wie Umweltpolitik oder nachhaltiges Innovationsmanagement. Der Studiengang dauert ein halbes Jahr, kostet 890 Euro und schließt mit einem Zertifikat ab. Anmeldeschluss ist der 15. März kommenden Jahres. dpa

## Forschungsabteilungen homogen besetzt

Berlin/Zweibrücken. Männlich, deutsch und MINT-Absolvent: So sieht der Großteil des Personals in Forschungsabteilungen von Unternehmen aus. Das geht aus einer Studie des Stifterverbands hervor. Ihr liegt eine repräsentative Umfrage unter 1873 forschenden Unternehmen zugrunde. Danach sind 81 Prozent des Personals männlich, 95 Prozent stammen aus Deutschland und 82 Prozent haben Mathe, Informatik, Naturwissenschaften und Technik studiert. Der Frauenanteil in den Forschungsabteilungen ist dabei unterschiedlich groß. dpa

PRODUKTION DIESER SEITE:  
 SUSANNE LILISCHKIS (CMS)  
 ELISABETH HEIL (CMS)